

Bericht
des
Städtischen
Reformrealgymnasiums

in
Halle a. S.

über das

Schuljahr 1924

von

Oberstudiendirektor Dr. Georg Hanf.



Halle a. S.
Druck von Gebauer-Schwetschke A.-G.
1925.



Patronat der Magistrat der Stadt Halle.
Patronatsbehörde
der Schulausschuß für die höheren Knabenschulen von Halle,
Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Rive.



1. Lehrverfassung des Reformrealgymnasiums im Schuljahr 1924.

	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	UIIIb	UIIIa	OIIIb	OIIIa	UIIb	UIIa	OIIb	OIIa	UIb	UIa	OIb	OIa	Zus.	
Religion . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Deutsch . .	6	6	5	5	5	5	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	70
Philos. Lektüre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
Latein . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Französisch	—	6	—	6	6	6	5	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	66
Englisch	6	—	6	—	—	—	5	5	5	5	6	6	5	5	5	5	4	4	4	72
Geschichte	—	—	1	1	3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	26
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	5	5	5	74
Natur- wissenschaft.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	44
Zeichnen . .	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
Singen . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	27	27	27	27	27	27	28	28	28	28	29	29	29	29	29	29	29	29	29	

Dazu je 2 Turn- und 2 Spielstunden (UI comb. und OI comb.) in O II—OI 12 Vertiefungsstunden, davon je 2 Nat. O IIb und O IIIa, je 1 Nat. UIa, b, OIa, b, je 1 Lat. UIa, b, OIa, b.



2a. Lesestoff 1924.

Deutsch.

O Ia. Schillers Antrittsrede. Räuber, Maria Stuart, Braut von Messina, Über das Erhabene, Gedankenlyrik. Ibsen, Gespenster. Grillparzer, Ahnfrau. v. Platen, Verhängnisvolle Gabel. Goethe: Dichtung und Wahrheit, Iphigenie auf Tauris, Faust I. Euripides, Iphigenie auf Tauris. Sudermann, Ehre.

O Ib. Goethe: Dichtung und Wahrheit. Faust I. Lyrik. G. Keller: Leute von Seldwyla. Züricher Novellen. Ibsen: Nora. Gespenster. Brand. Hauptmann: Die Weber. Platen. Möricke. Storm. Lenau. Heine: Gedichte. Kleist: Michael Kohlhaas. O. Ludwig: Zwischen Himmel und Erde.

U Ia. Klopstock: Oden, Messias. Lessing: Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Die Erziehung des Menschengeschlechts, Minna von Barnhelm. Xenophon: Erinnerungen an Sokrates. Sudermann: Ehre. Schiller: Räuber, Wallenstein, Maria Stuart, Über das Erhabene, Antrittsrede, Gedankenlyrik.

U Ib. E. T. A. Hoffmann: Meister Martin und seine Gesellen. Volkslied. Klopstock: Auswahl aus Messias und Oden. Lessing: Hamburgische Dramaturgie, Laokoon, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti. Schiller: Kabale und Liebe, Wallenstein, philos. Gedichte. Hebbel: Maria Magdalena.

O IIa. Scheffel, Ekkehard. Auswahl aus mittelhochdeutschen Texten: Nibelungenlied, Kudrun, Armer Heinrich, Parzival, Meier Helmbrecht, Walther von der Vogelweide. Hebbel, Nibelungen. Luther, Sendbrief von Dolmetschen, An die Rats herrn. Hans Sachs, Auswahl. Volkslied.

O IIb. Texte aus der älteren Literatur (nach dem Lesebuch). Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Proben aus den Dichtungen der Zeit bis Luther. Volkslied. Hebbel: Die Nibelungen. Ibsen: Volksfeind. R. Wagner: Ring des Nibelungen.

U IIa. Homer: Ilias. Schiller: Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag. Flex: Wanderer zwischen 2 Welten (h. L.).

U IIb. Homer: Ilias. Schiller: Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Goethe: Hermann und Dorothea. Fritz Reuter: Kapitel aus Ut mine Stromtid. Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes (einige Kapitel).

Philosophische Lektüre.

U Ia. Xenophon: Erinnerungen an Sokrates. Lessing: Laokoon, Die Erziehung des Menschengeschlechts. Schiller: Über das Erhabene.

U Ib. Schopenhauer: Abhandlung über den Tod. Wundt: Philosophische Aufsätze über Recht, Staat, Kultur usw.

Latein.

- O Ia.** Tacitus' Germania; Lesebuch von S. Preuß, Auswahl. Horaz: Oden und Satiren (Auswahl).
O Ib. Tacitus' Germania; Livius a. u. c. Auswahl. Horaz: Oden, Episteln, Satiren.
U Ia. Lesebuch von Harder (Auswahl). Teil I.
U Ib. Lesebuch von Harder (Auswahl) Teil I. Vergils Aeneis II und VI.
O IIa. Vergil Aeneis (Auswahl). Cicero in Catil. I und III.
O IIb. Cicero in Catil. I, II, III, IV. Ovid Metamorphosen Auswahl.
U IIa. Bell. Gall. I und II.
U IIb. Caesar Bell. Gall. II. Ovid met. Niobe und Phaethon.

Französisch.

- O Ia.** Molière: Les Femmes savantes – Ausgewählte Essais – Klincksieck, Lesebuch
O Ib. Klincksieck, frz. Lesebuch, 19. Jahrh. Seignobos, Histoire de la civilisation contemporaine (Velh.), Molière, Les Femmes savantes.
U Ia. Taine: Ancien Régime et Révolution. Racine: Phèdre (kursorisch), Klincksieck 18. Jhrh.
U Ib. Corneille, Cid. Klincksieck, 18. Jhrh. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Mignet, Histoire de la Révolution française.
O IIa und O IIb. Hasberg: Histoire de France (bis zu Heinrich IV.). Fuchs: Tableau de la littérature française. Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière.
U IIa. Daudet: Le petit Chose. Lafontaine: Fabeln (Auswahl).
U IIb. Erckmann - Chatrian, Waterloo (Velh. & Klas).
O IIIa, b, U IIIa, b. Kühn, Lesebuch. La France et les Français.

Englisch.

- O Ia.** Cliffe-Sander: Großbritannien. Seeley: Expansion of England. Herrig-Förster: English Authors, Auswahl aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Teubners Auslandstexte in Auswahl. Privatim: Galsworthy: Strife.
O Ib. Shakespeare, King Lear. — Cliffe - Sander, Großbritannien. Herrig-Förster, English Authors, Auswahl aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Teubners Kleine Auslandstexte, Auswahl, auch als Privatlektüre.
U Ia. Sander-Cliffe, Großbritannien. Herrig-Förster, English Authors, Auswahl aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Shakespeare I, Henry IV.
U Ib. Sander-Cliffe, Großbritannien, Ausgewählte Kapitel. Shakespeare Julius Caesar. Seeley, Expansion of England, chap. 1—7.
O IIa. Hausknecht: The English Student, Composition 4—19. Gedichte aus dem Anhang. — Supplement Auswahl.

O IIb. Hausknecht: The English Scholar, Composition I—XII nebst Auswahl aus dem Supplement und den Gedichten.

2b. Themata der deutschen Aufsätze.

O Ia. S. 1. Gedankengang in Schillers Antrittsrede. H. 2. Entspricht „Maria Stuart“ den Anforderungen, die der Dichter selbst an eine „pathetische Tragödie“ stellt? Kl. 3. Der Schicksalsgedanke in Schillers „Braut von Messina“ und Grillparzers „Ahnfrau“. H. 4. „Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.“ Kl. W. 1. „Man lebt nur einmal in der Welt“, ein ebenso vortreffliches, wie verwerfliches Wort. H. 2. Welche Förderung erfuhr Goethe in literarischer Hinsicht während seines Aufenthaltes in Leipzig? Kl. 3. Welche Kräfte entwickelt in uns die Schule? Kl. Prüfungsaufsatz: „Gut verloren — etwas verloren! Ehre verloren — viel verloren! Mut verloren — alles verloren!“

O Ib. S. 1. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. Kl. 2. Deutschland und seine Kolonien bis zum Weltkrieg. H. 3. Die Bedeutung der Phantasie. H. 4. Worauf beruht der poetische Wert von G. Kellers Novellen? Abit. a. W. 1. Mit welchem Recht kann das Zeitalter seit 1890 ein imperialistisches genannt werden? H. 2. Hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein? Kl. 3. Wie stellen wir uns zu Terzkys Wort: Nur von Nutzem wird die Welt regiert? H. 4. Nichts ist gewaltiger als der Mensch. Abit. a.

U Ia. S. 1. „Die Tätigkeit ist, was den Menschen glücklich macht.“ H. 2. Was erwarte ich von meinem Freunde? 3. Die Eigenart der Volksreligionen. Kl. 4. Was gewähren mir Lust und Liebe für mein Tun? H. W. 1. Wie gelangte Odoardo allmählich zu dem Entschlusse, Emilia durch den Tod vor den Nachstellungen des Prinzen zu bewahren? H. 2. Deistische Anschauungen in Lessings „Nathan“. Kl. 3. Leben heißt kämpfen. H. 4. Max Piccolomini. Kl.

U Ib. 1. Bürgerliches Leben in Nürnberg im 16. Jahrhundert. (Nach E. T. A. Hoffmanns Novelle. „Meister Martin, der Kiefner und seine Gesellen“.) H. A. 2. Die Grundlagen der Kulturpolitik Karls des Großen. Kl. A. 3. Gedanken über die Neuordnung des Unterrichts an unserer Anstalt. Kl. A. 4. Die Führung der Handlung in Otto Ludwigs Novelle „Zwischen Himmel und Erde“. H. A. 5. Der öffentliche Haushalt der mittelalterlichen Stadt. Kl. A. 6. Lessings „Minna von Barnhelm“. (Inhaltsangabe ohne vorherige Besprechung im Klassenunterrichte.) Kl. 7. Die Schuldfrage in Lessings „Emilia Galotti“. Kl. A. 8. Soldatentypen aus „Wallensteins Lager“. Kl. A.

O IIa. 1. Der Nutzen des Eisens. H. 2. Freies Thema. H. 3. Des Moses Werdegang. Kl. 4. „Als Schwäche bedauert, als Schuld getadelt, gepriesen als Glück, ja,

zur Tugend geadelt, so vielfach zu messen ist das Vergessen.“ H. W. 1. Die mythologische Deutung der Sigurdsage. H. 2. „Feuer fängt mit Funken an.“ Kl. 3. Das Leben Walthers von der Vogelweide. H. 4. „Ein guter Freund — drei gold'ne Brücken, in Freud' und Leid und hinterm Rücken.“ Kl.

O IIb. 1. Übersetzung aus dem Nibelungenlied (X. Gesang). K. 2a. Wie zeige ich meinem Besuch Halle? H. b. Wie hat die Technik das Landschaftsbild unserer Heimat verändert? H. c. Die Reklame in Halle. (Ausdruck und Eindruck.) H. 3. Alcibiades, ein echter Sohn seiner Zeit. K. 4. Das Hildebrandlied, Ballade und Volkslied: ein Vergleich. K. 5. Entwicklung des Kirchenbaues im Mittelalter. K. 6. Wie versucht Hebbel die Handlungsweise Hagens zu motivieren? H. 7. Schulweg (Beobachtung). Auswanderer (Stimmungsbild). Auswandern? (Gesprächsform.) K. 8. Freies literarisches Thema (selbstgewählte Problemstellung aus einer Novelle oder einem Roman. H.)

U IIa. 1. Was kann ich aus Homers „Ilias“ über die Sitten und Gebräuche der mykenischen Kulturperiode erschließen? Kl. A. 2. Ein Tag aus der französischen Revolution. Kl. A. 3. Mein Lieblingsfach. Kl. A. 4. Eine Feuersbrunst. (Im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“.) Kl. A. 5. Das Wetter vom 9.—12. Sept. 1924. (Auf Grund genauer, eigener Beobachtung.) H. A. 6. Pastor Roller. (Ein Lebens- und Charakterbild aus Kügelgens „Jugenderinnerungen eines alten Mannes“.) Kl. A. 7. Die Exposition der Schweizerhandlung in Schillers „Wilhelm Tell“. Kl. A. 8. Mozarts Charakterbild. (Nach Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“.) Kl. A. 9. Winterfreude, Winterleid. Kl. A.

U IIb. 1. Schmeichelnd locke das Tor den Wilden herein zum Gesetze, Froh in die freie Natur führ' es den Bürger heraus! (Schiller, Das Tor.) H. 2. Inhaltsangabe von Schillers Wilhelm Tell Akt I, 1. Szene. K. 3. Diktat. Kl. 4. Inhaltsangabe von Schillers Wilhelm Tell Akt IV, 1. Szene. Kl. 5. Am Edelhof des Freiherrn von Attinghausen. H. W. 1. Dein Freund verunglückt tödlich an deiner Seite, teile den Vorgang den Eltern mit und sprich ihnen dein Beileid aus! Womit kannst du sie trösten? H. 2. König Karl VII. an der Leiche Talbots. Kl. 3. Ilias, 1. Gesang, Inhaltsangabe. Kl. 4. Priamos löst die Leiche seines Sohnes. Kl. 5. „Was die Neugier nicht tut!“ H.

O IIIa. 1. Sonntagsfrieden. Kl. 2. Diktat. 3. Große Tage im Leben Dr. Martin Luthers. H. 4. Diktat. 5. Nacherzählung: Tag und Nacht von Herder. Kl. W. 1. Diktat. 2. Das Seemannshaus am Nordseestrand. H. 3. Odyssee, Gesang 1, Inhaltsangabe. 4. Diktat. 5. Gang der Handlung im 1. Akt von P. Heyses Colberg. Kl.

O IIIb. 1. Kombinationserzählung aus vier Stichworten. 2. Unser Besuch im Stadttheater. 3. Ein Gewitter. 4. Ein Spion in der Stadt (Schwarze Galeere). W. 1. Die Flut des Lebens (vier kurze Bilder). 2. „Freunde“ auf Grund der bisherigen Klassenlektüre. 3. Was ein Pfarrer im 30jährigen Kriege erleben kann (Raabe, C. F. Meyer, Stern). 4. „Das Edle Blut“, Aufbau der Novelle. 5. Rudolf gewinnt Ottokar. (IV. Akt: Ottokars Glück und Ende)

U IIIa. 1. Freyburg an der Unstrut. 2. Rund um Amerika. Kl. 3. Ein Kuckucksei. Kl. 4. Diktat über Interpunktion. 5. Der Herbst. 6. Die Kreuzzüge. 7. Otto der Schütz. 8. Vom Interregnum zur Reformation. 9. Zriny. I. Akt Inhaltsangabe. 10. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (Eberhard der Rauschebart und seine Feinde).

U IIIb. 1. Die Goten in der Völkerwanderung. H. 2. Ein Ausflug in Kamerun. K. 3. Drei Bilder aus dem Nibelungenfilm. H. 4. Die Taten des alten Rauschebart. K. 5. Ein Erlebnis an der Meerenge von Messina. H. 6. Blutrache (nach dem gleichnamigen Gedicht). K. 7. Seefahrt und Seekrieg im Mittelalter. H. 8. Eine Untat des Hexenglaubens. 9. Des Försters Wunsch und seine Erfüllung (nach der Novelle von A. Stern). H. 10. Was erfahren wir in Storms: „Die Söhne des Senators“ über Herrn Friedrich Jovers? K. 11. Was sehen wir auf dem Bilde: Belagerung einer deutschen Stadt im Mittelalter? Kl.

2c. Themata der französischen Aufsätze und Arbeiten.

O Ia. 1. Mad. de Staël et Chateaubriand, analogies et contrastes. 2. Mettez en parallèle les idées des „Femmes savantes“ et les courants littéraires du 17^e siècle. 3. Observations sur le troisième acte des „Femmes savantes“. 4. Les principaux genres littéraires dans la première moitié du dix-neuvième siècle. 5. Gustave Flaubert. 6. De la littérature française.

O Ib. 1. Les précurseurs du Romantisme. Kl. 2. Strasbourg. 3. Le rôle de la Russie dans la guerre mondiale. 4. Le théâtre romantique et Hernani. Kl. 5. La catastrophe de la Grande Armée (d'après le récit d'un officier sauvé). 6. La réforme de l'armée prussienne sous Guillaume I^{er}. Kl. 7. Quels souvenirs historiques se rattachent au nom de Versailles? 8. Démontrez que „les Femmes savantes“ sont une comédie de mœurs. (Reifepr.)

U Ia. 1. Le développement du drame français jusqu'au commencement du 17^e siècle. 2. L'absolutisme de Louis XV. 3a. Frédéric Barberousse. b. Henri l'Oiseleur. 4. Racine et ses modèles antiques. Winter: 1. La Fontaine et ses fables. 2. Bayard, le chevalier sans peur et sans reproche. 3. Voltaire, l'apôtre de la tolérance. 4. La moissonneuse. 5a. L'influence politique des grands écrivains de 18^e siècle. b. Marat et Robespierre.

U Ib. 1. Le comte de Habsbourg. H. 2. La Fontaine et le Prince de Condé. Kl. 3. Les plus remarquables écrivains du 17^e siècle. H. 3. Quels reproches peut-on faire à Louis XIV à l'égard de sa politique? Kl. 5. La curiosité parisienne (d'après les Lettres Persanes de Montesquieu). 6. Voltaire et Frédéric II. H. 7. Par quoi la grande révolution française fut-elle causée? Kl. 8. Comparaison entre le 17^e et 18^e siècle de la Litt. française. H.

O IIa. 1. La conquête de la Gaule par les Romains. 2. La conversion de Clovis. 3. Le règne de Charlemagne. 4. La chanson de Roland. 5. Les croisades 6. Le théâtre français au moyen âge. 7. La chanson des „Nibelungen“. H. 8. Le marquis et son fermier. (I^{er} acte de M^{lle} de la Seiglière.) 9. Racontez ce qui se passe au troisième acte de „Mademoiselle de la Seiglière“.

O IIb. 1. La Gaule en proie aux invasions. 2. Charlemagne comme conquérant. 3. La langue française, son étendue et son origine. 4. L'épopée royale. 5. Les idées de Guizot sur le quinzième siècle en France. 6. La politique intérieure de Louis IX. 7. Le théâtre comique au quinzième siècle. 8. La vie de Pantagruel et de Gargantua. 9. Revenu d'Allemagne. 10. Les Essais de Montaigne.

Englische Arbeiten.

O Ia. The steady decline of the English drama after Shakespeare and its causes. 2. The literary position of Richardson and Fielding. 3. Two precursors of English Romanticism. 4. Is the 17th century only the time of the struggle for constitutional liberty? 5. Past times and the beginning of Romanticism. 6. The American struggle for independence and its political consequences. 7. The King of English Romanticists. 8. To which ideas did the breakdown of the first colonial empire give rise? 9. Prüfungsaufsatz: John Bull's other island.

O Ib. The Right Thing in English Conversation. 2. Acht Themen über die geschichtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England, zur Auswahl. 3. The Rise of Journalism in England. 4. England's Insular Situation. 5. The Augustan Age of English Literature. 6. A Philosopher in a Fool's Disguise, as seen in King Lear. 7. The 18th Century Novel. 8. How Englishmen like their Heroes.

U Ia. S. H. 1. What we were told about Beowulf. 2. Parliamentary Party Government in England. 3. The Parallelism in the Action of Shakespeare's I Henry IV. 4. A Survey of the Second Act of I Henry IV. W. H. 1. The English Drama, a Summary. 2. King and Prince, a Painful Interview. 3. Francis Bacon, The Philosopher, Essayist and Statesman. 4. Contents of the Fourth Act of I Henry IV. 5. What Experts have to say about the Economic Position of the British Agricultural Labourer. 6. The Tragicomical End of the Battle of Shrewsbury, as represented in Shakespeare's I Henry IV und je eine deutsche Ausarbeitung.

U Ib. 1. The Plague and the Great Fire in London 1665—1666. 2. My holidays (a Letter). 3. Queen Elizabeth of England and Mary Stuart. 4. The contents of the first act of Shakespeare's Julius Caesar. 5. The 14th century of English Literature. 6. The development of the English Stage up to Shakespeare. 7. From Robinson Crusoe. 8. About English Government.

O IIa. 1. How did the Romans succeed in conquering Britain? 2. How King Alfred learned to read. 3. The Forerunners of Parliament. 4. Robin Hood and his Times. 5. Christmas in England. 6. Nelson's Death. 7. The Voyage of the Prince of Wales to India. 8. The Invention of the Steam-engine. 9. Hunting the

Tiger, a favourite Sport of the Europeans in India. 10. The first steam-boat and the first railways. Außerdem vier Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische.

O IIb. 1. The political organisation of Australia. 2. The Anglo-Saxons and Christianity. 3. The constitution of Great Britain. 4. Scenes from the battlefield of Hastings. 5. A dialogue upon English History. 6. A good business! 7. On board the Mayflower. 8. Some scenes in the office of Messrs. Need and Strutt. 9. The development of the railway in England. 10. Deeds of Heroism. 11. The European peoples in India.

2d. Themata der kleinen Ausarbeitungen.

O I. Deutsch: a. Kants historische Anschauungen. b. Hat Faust die Wette mit dem Teufel gewonnen? Physik: Die Bestimmung der Lichtwellenlänge mit Hilfe des Beugungs-Gitters. Englisch: Wie kommt es zu Lear's Sturz?

U I. Deutsch: 1. Gedankengang des ersten Kapitels vom zweiten Buche der „Erinnerungen an Sokrates“. 2. Wie hat Schiller die Kant'sche Sittenlehre weitergebildet? Englisch: S. H. Hermann Bahr über englische Unterhaltung. Kurze Wiedergabe eines englisch besprochenen Artikels. W. H. Der Gang der Handlung in Shakespeare's Heinrich IV., 1. Teil, Akt I—III. Erdkunde: Die Trockenräume der Erde, ihre Lage und Entstehung. Geschichte: Der 30jährige Krieg: Ursachen und kurzer Verlauf. Physik: Induktion. Latein: Die Bauten des Kaisers Augustus. (Nach Suetons Bericht und dem Monumentum Ancyranum.) Französisch: M^{me}. de Staël.

U Ib. Deutsch: 1. Klopstocks Ode „Die frühen Gräber“ als Stimmungsbild. 2. Marinellis Intrigue. (Lessing „Emilia Galotti“.) 3. Die Bösewichter in Schillers „Kabale und Liebe“. Geschichte: 1. Reiche in der Zeit der Völkerwanderung. 2. Künstler der Renaissance. 3. Die Grundbedingungen der Politik Kaiser Karls V. Französisch: Offener Brief Fénelons an Ludwig XIV. Englisch: Der Ursprung der englischen Ausdehnung (nach Seeley chap. 1).

O IIa. Deutsch: 1. Das Tragische am Kampfe Hildebrands mit Hadubrand. 2. Übersetzung eines der Lieder Walthers von der Vogelweide. Physik: 1. Die Bestimmung der Verdampfungswärme des Wassers. 2. Die Methoden zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Flüssigkeiten. Chemie: Die Schwefelsäure. Englisch: 1. Meine Wünsche zum englischen Unterricht. 2. Der Bau der Brücke zwischen New York und Brooklyn.

O IIb. Physik: Die Bedeutung eines Weicheisenstücks im Magnetfeld. Französisch: Die erste Peripetie in Sandeaus Mademoiselle de la Seiglière. Englisch: Die englische Herrschaft in Indien. Geschichte: 1. In welchen Stufen vollzieht sich die Entwicklung Roms zur Weltmacht?

U IIa. Naturkunde: Nach Wahl: 1. Das menschliche Ohr. 2. Das Nervensystem des Menschen. Physik: Die elektrische Klingel. Deutsch: 1. Der Segen

des Feuers. 2. Die Tellhandlung. 3. Raouls Bericht von Johannas erster kriegerischer Tat. 4. Inhaltsangabe der Jungfrau von Orleans II, 1—3. Englisch: 1. S. H. Beim Cricket. 2. W. H. Ein Besuch im Londoner Zoologischen Garten. Geschichte: 1. Wellen der französischen Revolution. 2. Vorgeschichte des Krieges 1806/07. 3. Die Einigung Deutschlands im 19. Jahrhundert. Englisch: 1. Meine Wünsche zum englischen Unterricht. 2. Englische Erfinder um das Jahr 1800.

U IIb. Latein: Schuld und Sühne (nach Ovids „Niobe“). Die Nervierschlacht. (Nach Caes. Bell. Gall. II.) Geschichte: Vorgeschichte des Krieges von 1866 bzw. 1870/71. Die deutschen Kolonien im Weltkriege. Naturlehre: 1. Die menschliche Haut. 2. Die Kleist'sche Flasche. Erkunde: 1. Verkehr und Straßen in den Alpen. 2. Die Revolution der Erde.

O III. Physik: Die hydraulische Presse. Das hydrost. Paradoxon. Deutsch: Aufbau der Handlung in König Ottokars Glück und Ende. Geschichte: Luthers Leben und Wirken. Reformationskämpfe. Entdeckungsreisen. Allgemeine Fragen aus der Geschichte. Erdkunde: Rhein und Städte am Rhein. Reise durchs Weser Bergland. Geologischer Aufbau Deutschlands. Religion: Was stelle ich mir unter Christentum heute vor?

U III. Erdkunde: Rund um Amerika. Französisch und Englisch: Meine Wünsche zum französischen und englischen Unterricht. Französisch: Das Leben in einer nordfranzösischen Stadt im Mittelalter. Englisch: Das englische Geld. Geschichte: 1. Vom Interregnum zur Reformation. 2. Kleinkrieg in Süddeutschland im Mittelalter. Naturkunde: Die Bandwürmer.

2e. Die bei der schriftlichen Reifeprüfung gestellten Aufgaben.

Michaelis 1924.

Deutscher Aufsatz: Worauf beruht der Wert von Gottfried Kellers Novellen?

Latein: Übersetzung aus Livius, a. u. c. II, 10.

Neusprachlicher Aufsatz a) franz.: Expliquez quelles idées nouvelles se font remarquer en France au cours du dix-huitième siècle!

b. engl.: The Augustan Age of English Literature.

Mathematik: 1. Ein Schiff segelt mit dem kürzesten Wege von Lissabon ($\varphi = 38^{\circ} 43' N.$ $\lambda = 9^{\circ} 7' W.$) nach Rio de Janeiro ($\varphi = 22^{\circ} 54' S., \lambda = 43^{\circ} 10' W.$). Welches ist sein Anfangskurs, welches sein Endkurs? Wo und unter welchem Winkel durchquert es den Äquator? (Sphärische Trigon.) 2. Einer Kugel mit dem Radius r soll der gerade Kegel einbeschrieben werden, dessen Rauminhalt ein Maximum ist. In welchem Verhältnis steht der Radius der Kugelgrundfläche zur Kugelhöhe? (Maxima und Minima.) 3. Löse die Gleichung $\lambda^5 - 8 - 6\lambda = 0$ und stelle ihre Wurzeln in der Zahlenebene dar! (Darstellung komplexer Zahlen.) 4. Von einem Dreieck beträgt die eine Seite $2a$. Die anliegenden Winkel verhalten sich wie 1:2.

Denken wir uns die gegenüberliegende Ecke Q beweglich, so sollen dabei die obigen Verhältnisse bestehen bleiben. Welches ist der geometrische Ort für Q? (Hyperbel)

Physik: Die Gesetze der kreisenden Bewegung. Löse im Zusammenhang damit folgende Aufgabe: Eine Kugel vom Gewicht $p = 810$ g wird in einem vertikalen Kreis vom Halbmesser $r = 1,2$ m geschwungen und macht $n = 96$ Umdrehungen in 1 Sekunde. Wie groß ist die Spannung des Fadens, wenn die Kugel den oberen Scheitel des Kreises passiert? (Der Faden soll als gewichtslos gelten.)

Ostern 1925.

Deutscher Aufsatz. O Ia. Gut verloren — etwas verloren! Ehre verloren — viel verloren! Mut verloren — alles verloren! (Goethe.) O Ib. Nichts ist gewaltiger als der Mensch! (Sophokles, Antigone.)

Latein. O Ia. Übersetzung aus Sallust Bell. Jug. 41 § 2—3, 42 § 1. O Ib. Übersetzung aus Cicero, in Catil. III, § 4—6.

Englischer Aufsatz in O Ia. John Bull's other Island.

Französischer Aufsatz in O Ib. Démontrez que „Les Femmes savantes“ sont une comédie de moeurs!

Mathematik: O Ia. 1. Unter welchem Winkel sieht man die Kurven $9x^2 + 16y^2 - 144 = 0$ vom Punkte A (1:6)? (Analyt. Geom.) 2. Wie hoch stehen 500 gr Wasser in einer Kugel, deren Halbmesser 10 cm beträgt? (Kubische Gleichung.) 3. Welche Zeit braucht ein Dampfer, der mit durchschnittlich 18 Knoten fährt, um die Strecke St. Helena—Kapstadt zurückzulegen? (St. H. geogr. Breite $15^{\circ} 53'$ n. geogr. Länge $5^{\circ} 42'$ westl., Kapst. geogr. Breite $33^{\circ} 56'$ südl. Länge, $18^{\circ} 98'$ östl.) (Sphär. Trigon.) 4. Ein zylindrisches Maßgefäß von vorgeschriebenem Inhalt soll so angefertigt werden, daß ein möglichst geringer Bruchteil der je zu messenden Flüssigkeit durch die Adhäsion verloren geht. Wie groß müssen Halbmesser und Höhe für das Liter genommen werden? (Maximalaufgabe.)

O Ib. Ein Luftschiff fährt bei günstigen Witterungsverhältnissen auf dem kürzesten Wege von Berlin ($\varphi_1 = 52^{\circ} 31' N$; $\pi_1 = 13^{\circ} 24' O$.) nach New York ($\varphi_2 = 40^{\circ} 44' N$; $\pi_2 = 74^{\circ} W$.) Welches ist sein Anfangskurs, welches sein Endkurs? In welcher geographischen Breite durchquert es den Meridian von Greenwich?

2. In eine Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} - 1 = 0$ soll das gleichschenklige Dreieck von möglichst großem Flächeninhalt eingeschrieben werden, dessen Spitze im Ellipsenmittelpunkt liegt. Wie groß werden Grundlinie, Höhe und Inhalt des Dreiecks?

3. Von einem Rechteck sind bekannt die Summe S der drei Kanten, die Oberfläche O und der Rauminhalt V. Es sollen die Kanten der Länge nach berechnet werden. $S = 21$ cm; $O = 288$ cm²; $V = 320$ cm³.

4. Auf der +X-Achse eines rechtwinkligen Koordinatensystems liegt der Punkt A mit der Abszisse a. Auf der Y-Achse bewegt sich der Punkt P. Durch P wird zur X-Achse die Parallele gezogen und auf ihr in der Richtung der +X-Achse die Strecke PQ = PA abgetragen. Bestimme den geometrischen Ort für Q!

Physik: O Ia. Fernrohr mit Konvexlinsen. Aufgabe: In der Entfernung $a = 500$ m wird durch ein astronomisches Fernrohr ein Gegenstand gesehen. Die Brennweite des Objektes ist $f_1 = 1$ m, die des Okulars $f_2 = 4$ cm. Wie weit sind hierbei für ein Auge von $d = 20$ cm Weite des deutlichen Sehens beide Linsen von einander entfernt? Wie ist die Länge des Fernrohrs zu ändern, wenn der betrachtete Gegenstand unendlich weit entfernt ist? O Ib. Das Pendel, die Gesetze seiner Bewegung und seine Bedeutung für die Ermittlung der Fallbeschleunigung. Aufgabe: In Kalkutta macht ein Pendel von 1 m Länge (reduziert) in 4 Minuten 239 einfache Schwingungen. Wie lang ist dort das Sekundenpendel, und wie groß ist die Fallbeschleunigung?

2f. Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

a) Musik.

1. **Va u. b.** Wöchentlich je 2 Stunden. Übungen zur Erzielung richtiger Atmung, Aussprache und Tonbildung, im melodischen und rhythmischen Hören (wöchentlich ein Musikdiktat), im Treffen und Taktieren. Noten- und Pausenwerte bis zum Achtel, die einfachen Taktarten. C-, G- und Fdur-Tonleiter mit ihren Hauptdreiklängen (Grundform und Umkehrungen). Modulation von Cdur nach G- und Fdur. Einstimmige Lieder und Choräle.

2. **Va u. b.** Wöchentlich je 2 Stunden. Fortsetzung der Übungen zur Erzielung richtiger Atmung, Aussprache und Tonbildung, im melodischen, rhythmischen Hören (wöchentlich ein Musikdiktat), Beginn der Übungen im harmonischen Hören, Treff- und Taktierübungen. Zusammengesetzte Taktarten; Quinten- und Quartenzirkel, Modulationen. Zweistimmige Lieder, einstimmige Choräle.

3. **Gemischter Chor.** Gebildet aus musikalisch und stimmlich befähigten Schülern von IV — OI; wöchentlich je 1 Stunde Knaben- und Männerstimmen gesondert und 1 Stunde Gesamtchor. Unbegleitete Chöre mit geistlichem und weltlichem Text, letztere teils der Volks- und teils der Kunstmusik angehörig; besonders wurde das 17. Jahrhundert berücksichtigt. Ferner begleitete Chöre und zwar Altniederländische Volkslieder und Chöre aus den „Jahreszeiten“ von Jos. Haydn. Übungen im harmonischen Hören, Belehrungen musikgeschichtlicher und formenkundlicher Art.

4. **IV — UIII.** Die für den gemischten Chor ungeeigneten Schüler hatten wöchentlich 1 Stunde, die hauptsächlich zum Singen einstimmiger Lieder und Choräle benutzt wurde. Daneben wurden die Atmungs-, Stimmbildungs-, Gehör- und Treffübungen fortgesetzt (wöchentlich ein Musikdiktat regelmäßig); ferner wurden Belehrungen musikgeschichtlicher und formenkundlicher Art gegeben.

5. **OIII — UI.** Die für den gemischten Chor ungeeigneten Schüler hatten von Ostern bis Michaelis 1924 wöchentlich, von Michaelis 1924 bis Ostern 1925 vierzehntägig 1 Stunde. Es wurden einstimmige Lieder gesungen und musikgeschichtliche sowie formenkundliche Belehrungen gegeben.

6. **Orchester.** Mit dem Streichorchester (1. und 2. Geige, Bratschen und Celli) mit Klavier- und Harmoniumbegleitung bei gelegentlicher Verwendung einer Flöte wurden Märsche, Symphoniesätze, Suiten und Intradan aus dem 17. Jahrhundert sowie Begleitungen zu den altniederländischen Volksliedern und zu den Chören aus den „Jahreszeiten“ von Jos. Haydn geübt. Das Orchester wirkte bei allen Schulfestern mit.

b) Zeichnen.

Durch die Forderungen der Denkschrift mußte sich auch der Zeichenunterricht Umgestaltungen mehr oder weniger einschneidender Art gefallen lassen. Am meisten betroffen wurde das Linearzeichnen, das seiner alten Stellung als selbständig-fakultatives Fach ganz beraubt und in den Rahmen des Freihandzeichnens hineingezwängt wurde. Zwar wurde durch die allgemeine Verbindlichkeit die Grundlage dieses Faches verbreitert, aber die Ziele mußten in Rücksicht auf die gar zu kurz zugeteilte Zeit doch bedenklich herabgesetzt werden. Die Verteilung blieb wie früher: OIII Maßstabzeichnen, UII Projektion, OII Schattenkonstruktion, UI Durchdringungen, OI Perspektive. Die Erfahrung des verflossenen Schuljahres hat ergeben, daß in OIII und UII das gewünschte Verständnis erreicht werden konnte, daß aber in den Oberklassen Zeit und Ziel unmöglich in Einklang zu bringen sind. Das ist für die nicht unbedeutliche Zahl der Schüler, die sich später einmal einem technischen Berufe zuwenden wollen, zu bedauern. Vorläufig scheint aber kaum die Möglichkeit Aussicht auf Verwirklichung zu haben, daß diesen Schülern etwa in einer Sammelklasse Gelegenheit zu weiterer Ausbildung geboten werden könnte.

Die Oberprima, die ja Mitte Februar schon in das schriftliche Examen eintritt, wurde gar nicht mit Linearzeichnen beschäftigt, da ihr ja aus der Zeit des fakultativen Unterrichtes jede Grundlage dafür fehlte. Dafür wurde ein Versuch mit Übungen im Betrachten von Kunstwerken gemacht, und zwar wurden die mittelalterlichen Baustile und Barock behandelt. Die mit Besichtigungen hiesiger kunsthistorisch interessanter Bauwerke verbundenen Übungen wurden mit Eifer und Interesse von den Schülern verfolgt.

Aus dem Gebiete des Freihandzeichnens sei bemerkt, daß schon die Sexta mit einer Wochenstunde im Plan vertreten war, und daß in den beiden Untertertien erstmalig Schriftmalen geübt wurde, und zwar die aus der Antiqua abgeleitete Blockschrift. In jeder folgenden Klasse soll dann eine neue Schriftform auftreten.

Schließlich sei noch erwähnt, daß kurz vor Ostern der gesamte Zeichenunterricht unserer Anstalt einer Revision durch den Zeicheninspektor Herrn Professor Siegert aus Berlin unterzogen wurde. Eine ganze Reihe von Klassen mußte eine von dem Revisor gestellte Aufgabe zeichnerisch lösen, während die aufgesammelten fertigen Zeichnungen helfen mußten, das Gesamtbild von der Klassenleistung zu vervollständigen.

c) Leibesübungen.

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 15, im Winter 16 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur größten

59 bzw. 51 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Studienräte Walckling, Dr. Schulz, Achtzehn, Stieber, Dr. Pahncke, Dr. Mund, Dr. Koch, Oberschullehrer Heineck und Hilfslehrer Wolff. Der sogen. Spielnachmittag wurde im Sommer mit Turnspielen auf der Peißnitz ausgefüllt. Förderungshemmend waren die zu großen Spielabteilungen. Im Winter traten an Stelle des Spielens das sogen. Ersatzturnen, Märsche und auch Schwimmen im Hallenbad. An der Anstalt bestehen ein Turn- und ein Ruderverein. Vom mitteldeutschen Schülerturn- und Spielfest brachten wir Siege im Neun-, Gerätesechs-, Riegenkampf, in den leichtathletischen Kämpfen und im Wettschwimmen heim. Unsere Schule errang in der „Lagenstaffel der höheren Schulen Halles“ den 1. Preis. Bei den zwischen den hiesigen höheren Schulen stattgefundenen Wettspielen holte sich die Anstalt mehrere Siege. Das im Juni bei Neu-Ragoczi alljährlich stattfindende Schulfest zeigte neben Theateraufführungen auch Wettkämpfe in Gestalt von Spielen, leichtathletischen Kämpfen, Schwimmen und Rudern. Soweit es die Verhältnisse gestatteten, kam der monatliche Wandertag zur Geltung. Oberschullehrer Heineck unternahm mit Obersekundanern eine Pfingstfahrt ins Fichtelgebirge und nach Nürnberg. Freischwimmer waren im Berichtsjahre 416 Schüler; von diesen hatten sich 45 in Privat-Schwimmanstalten und 30 in dem von Oberschullehrer Heineck erteilten Schwimmunterricht freigeschwommen.

3. Bericht über die Lehrer.

a) Auf Grund der P.A.V. wurden am 1. 5. in den einstweiligen Ruhestand versetzt die Studienräte Dr. Karl Steinweg und Dr. Hermann Apel, an die städtische Oberrealschule wurde überwiesen Studienrat Dr. Paul Kliem, an das Stadtgymnasium Zeichenlehrer Wilhelm Bolde, der nur noch mit 8 Stunden weiter an der Anstalt beschäftigt wurde. Neu trat ein Studienrat Kurt Koch vom Stadtgymnasium. Infolge nötig werdender Teilung der zu großen Turnabteilungen wurde vom 1. 11. an der Junglehrer Wolf mit 20 Stunden eingestellt. Der Anstalt zur Beschäftigung zugeteilt war im 1. Vierteljahr Studienassessor Paul Knipfer, der dann nach Magdeburg ging.

b) Der Oberstudienrat der Anstalt ist Friedrich Florstedt. Als Obliegenheiten sind ihm zugeteilt das gesamte Rechnungswesen und die Gebäude- sowie Inventarverwaltung. Außerdem ist er bei der Seminausbildung beteiligt.

c) Lehrerausschuß ist nicht vorhanden.

d) Dem Reformrealgymnasium wurden vom 1. Oktober ab zugeteilt 8 Referendare, welche hier ihre Ausbildung begannen, 6 erhielten als Kriegsteilnehmer die Möglichkeit die Prüfung nach 1, 2 als Hilfsdienstarbeiter nach 1½ Jahren zu machen. Mit der Ausbildung betraut waren Oberstudienrat Florstedt, Studienrat Dr. Moosmann und Dr. Schulz, welche die Fachsitzungen abhielten, außerdem als Tutoren die Studienräte Dr. Schäfer, Wunderlich, Scherping und Frank. Namen der Referendare: Johannes Bieler, Dr. Erich Mühlberg, Bruno Otto, Dr. Felix Rocke, Gerhard Schnelle, Walter Ulrich; Dr. Karl Bösel, Dr. Herbert Winkler.

4. Bericht über die Schüler.

a) Übersicht über die Zahl der Schüler.

Klasse	O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	U IIIc	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Zus.
1. Bestand bei Beginn des Berichtsjahres (Ostern 1924)	19	26	21	18	30	30	30	33	36	38	42	40	—	50	52	52	50	47	49	663
2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin																				
a) durch Neuaufnahme	—	—	—	—	1	1	2	1	2	—	2	1	—	3	—	2	1	1	2	19
b) aus Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin																				
a) durch Verlassen der Anstalt	2	Reif 8 sonst 2	2	1	1	2	2	1	3	2	6	2	—	2	—	8	—	1	1	46
b) nach Parallelklassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Bestand am Versetzungstermin	17	16	19	17	30	29	30	33	35	36	38	39	—	51	52	46	51	47	50	636
5. Hiervon (N. 4) wurden																				
a) versetzt	14	15	15	16	26	24	26	26	25	30	33	31	—	42	46	41	44	41	43	538
b) nicht versetzt	3	1	4	1	4	5	4	7	10	6	5	8	—	9	6	5	7	6	7	98
6. Von den Versetzten (5a) sind																				
a) abgegangen	14	15	—	—	1	2	3	5	1	—	2	—	—	—	1	—	2	1	1	48
b) in die höh. Klasse übergegangen	—	—	15	16	25	22	23	21	24	30	31	31	—	42	45	41	42	40	42	490
7. Von den Nichtversetzten (5b) sind																				
a) abgegangen	—	—	—	—	2	2	—	—	3	4	3	2	—	3	1	1	—	1	1	23
b) auf 1 Jahr zurückgeblieben	—	—	4	1	2	3	4	7	7	2	2	6	—	6	5	4	7	5	6	71
c) auf 1/2 Jahr zurückgeblieben	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
8. Bestand zu Beginn des neuen Schuljahres	16	20	28	24	25	25	31	34	38	36	34	36	35	52	47	45	51	35	40	652
Davon neu aufgenommen	1	—	—	—	—	1	—	—	1	2	6	1	3	—	5	1	2	30	34	87

b) Abgegangen ohne Reifezeugnis

75 Schüler, auf andere Schulen 48,
zu praktischen Berufen 27, gestorben 1.

**c) u. d) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler
am 1. Februar 1925.**

Klasse	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preuf.	Nicht- preuß. Reichs- ange- hörige	Aus- länder	Aus dem Schul- ort	Von außer- halb	Davon		Durch- schnitts- alter
										Pensio- näre	Fahr- schüler	
O Ia	17	—	—	—	16	1	—	15	2	2	—	18,8
O Ib	15	—	—	1	16	—	—	13	3	2	1	18,9
U Ia	19	—	—	—	17	2	—	17	2	2	—	17,4
U Ib	15	1	—	1	13	4	—	12	5	1	4	17,9
O IIa	30	—	—	—	29	1	—	29	1	—	1	17,1
O IIb	26	2	1	—	27	2	—	27	2	2	—	17
U IIa	29	1	—	—	29	1	—	27	3	1	2	15,9
U IIb	30	1	—	2	28	5	—	28	5	—	5	16
O IIIa	36	—	—	—	35	1	—	29	7	3	4	15,2
O IIIb	33	4	—	—	35	1	1	33	4	1	3	15,2
U IIIa	38	—	—	—	37	—	1	36	2	1	1	13,8
U IIIb	33	1	—	5	33	6	—	37	2	—	2	13,8
IV a	51	—	1	—	51	—	—	45	6	1	5	12,8
IV b	45	4	2	1	48	4	—	42	10	3	7	12,9
V a	44	2	—	—	45	1	—	42	4	1	3	11,7
V b	46	1	1	3	46	3	2	47	4	1	3	12
VI a	46	1	—	—	47	—	—	39	8	2	6	10,9
VI b	47	2	—	1	49	1	—	41	9	4	5	10,75

e) Übersicht über die Reifeprüfungen.

Michaelis 1924.

Nr.	Name	Vorname	Geburtstag	Religion oder Bekenntnis	Gewählter Beruf
1	Kistritz	Rudolf	7. 7. 02	evang.	Landwirtschaft
2	Köhler	Fritz	4. 1. 05	„	Baufach
3	Menzel	Hans	30. 10. 05	„	Landwirtschaft
4	Rehbock	Hans-Joachim	7. 1. 05	„	Landwirtschaft
5	Schramm	Kurt	19. 6. 05	„	Bankfach
6	Seydel	Peter	23. 5. 05	„	Offizier
7	Sommer	Walter	13. 7. 05	„	Chemie
8	Thiele	Helmut	2. 4. 04	„	Kaufmann

3*

Ostern 1925. Oberprima A.

Nr.	Name	Vorname	Geburtstag	Religion oder Bekenntnis	Gewählter Beruf
1	Bessert	Fritz	17. 3. 06	evang.	BerGFach
2	Hartmann	Friedrich	31. 1. 07	"	Philologie (Deutsch, Gesch.)
3	Huth	Hans-Georg	7. 7. 06	"	Kaufmann
4	Klein	Helmut	31. 8. 06	"	Kaufmann
5	Kramm	Horst	11. 6. 05	"	Kaufmann
6	Lorentz	Hans	9. 2. 07	"	Jura
7	Papke	Wilhelm	15. 1. 05	"	Naturwissenschaften
8	Reich	Walter	31. 3. 07	"	Ingenieur
9	Richter	Eitel-Friedrich	7. 11. 06	"	Zahnheilkunde
10	Saube	Gerhard	27. 12. 05	"	Philologie (neuere Sprach., Gesch., Musik)
11	Schmidtler	Karl	18. 9. 04	"	Turn- u. Sportlehrer
12	Theile	Walter	31. 12. 05	"	Konservatorium
13	Werner	Eberhard	14. 10. 06	"	Philologie (neuere Sprach., Gesch.)
14	Zemke	Karl	7. 10. 06	"	Naturwissenschaften

Ostern 1925. Oberprima B.

1	Baertz	Gustav	13. 5. 05	evang.	Baufach
2	Bannasch	Kuno	6. 3. 06	"	Nationalökonomie
3	Bergerhoff	Erich	4. 7. 05	"	Nationalökonomie und Jura
4	Blum	Günther	8. 7. 05	"	Lehrer
5	Cohn	Richard	28. 6. 07	jüdisch	Volkswirtschaft und Jura
6	Hirsch	Hans	20. 11. 05	evang.	Offizier
7	Kallmann	Peter	8. 1. 07	"	Medizin
8	Koch	Ernst	3. 4. 06	"	Mathematik u. Naturwissensch.
9	Krüger	Helmut	5. 11. 05	"	Architekt
10	Lehmann	Wolfgang	31. 8. 05	"	Naturwissenschaft
11	Mommsen	Momme	29. 1. 07	"	Musik
12	Müller	Heinz	25. 3. 07	"	Mathematik u. Naturwissensch.
13	Seeburg	Gerhard	4. 10. 06	"	Kaufmann
14	Sommer	Fritz	10. 5. 06	"	Keramik
15	Ziegert	Hans	30. 12. 05	"	Marineingenieur

f) Befreiungen vom technischen und Religionsunterricht.

Klasse																	Zus.			
	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	UIIIb	UIIIa	OIIIb	OIIIa	UIIb	UIIa	OIIb	OIIa	UIb	UIa		OIb	OIa	
Befr. v. Turnen	S.	1	—	—	—	4	3	1	—	—	1	1	—	1	1	—	2	5	1	26
	W.	2	4	2	3	2	7	1	—	1	2	2	—	1	1	—	4	3	4	39
Singen	S.	—	—	—	—	1	3	5	4	9	2	3	—	3	1	1	2	14	16	73
	W.	—	—	—	—	—	2	4	3	3	—	3	—	2	—	4	—	14	15	51
Zeichnen		—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	4
Religion		—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5

g) Teilnahme am freiwilligen Unterricht.

Lateinische Dichter	O Ia	12	Naturwiss. Übungen	12
	O Ib	26		26
	U Ia	16		21
	U Ib	16		17
Physik. Übungen	O IIa	28	Biologie	O IIb 15
Chemische Übungen	O IIa	28	Chemische Übungen	O IIb 29

h) Schülerselbstverwaltung, Vereine usw.

Eine Schulgemeinde bestand nicht, sondern ein Schülerausschuß (Ber. unten).

Schülervereine: Turnverein GutsMuts . . .	31 Mitglieder
Ruderverein	22 „
Literar. Verein	11 „
Naturw. Verein	8 „
Stenogr. Verein	14 „

Über aufgabenfreie Nachmittage, Wanderungen usw. s. „Technischen Unterricht“. Schulspeisungen. —

Der Gesundheitszustand hat sich nach Angabe des Stadtarztes weiter gehoben, ansteckende Krankheiten in größerem Umfange kamen nicht vor. Die schulärztliche Beaufsichtigung der Anstalt wurde vom Stadtmedizinalrat Prof. Dr. v. Drygalski ausgeübt. Ein Aufklärungsvortrag für die Abiturienten wurde von Prof. Jaffa gehalten.

Bericht des Schülerausschusses.

Der Schülerausschuß tagte regelmäßig einmal im Monat. Seine Tätigkeit ist in folgendem Bericht zusammengefaßt:

1. Die Vertrauensleute der Untersekunden wurden in den Schülerausschuß aufgenommen.

2. Von Seiten des 1. Vorsitzenden wurde Klage geführt über das mangelhafte Erscheinen der Vertrauensleute in den Ausschußsitzungen. Es wurde beschlossen, die Säumigen im Wiederholungsfalle durch Entziehung ihres Amtes zu bestrafen. Der Beschluß wurde nicht durchgeführt.

3. Von Herrn Studienrat Koch wurde eine Geldsammlung zur Beschaffung und Ausbesserung von Turngeräten angeregt. Die Sammlung wurde vom Schülerausschuß mit Erfolg unterstützt.

4. Zur Unterstützung der Schulen in den von Deutschland abgetrennten Gebieten wurde eine Bücher- und Kleingeldsammlung veranstaltet und der Ertrag an eine Schule in Kowno versandt.

5. Das Domgymnasium zu Merseburg übersandte dem Schülerausschuß eine Einladung zu seinem Sportfest. Die Einladung wurde besprochen und die Schülerschaft zu reger Teilnahme aufgefordert.

6. Zu dem Sportfest der Schule in Neu-Ragoczi stellte der Schülerausschuß das Programm auf und beauftragte einen zu diesem Zwecke besonders gewählten



engeren Ausschuß mit der Durchführung der Vorbereitungen für das Fest. Die Aufgabe wurde zur Zufriedenheit erledigt.

7. Von den Vertrauensleuten der Primen wurde das Programm für den Gesellschaftsabend der Primaner aufgestellt und dafür Sorge getragen, daß das Fest zur vollkommenen Zufriedenheit der Gäste sowohl als auch der Veranstalter verlief.

Im Schülerausschuß wurde beschlossen, den Überschuß des Gesellschaftsabends (100 Mark) der Schule zu überweisen als Grundlage für eine Sammlung zur Beschaffung eines Projektionsapparates im Zeichensaal. Ferner wurde beschlossen, daß von diesem Gelde jährlich ein Bild der Abiturienten der Schule gestiftet würde.

9. Um weitere Mittel für die Anschaffung des Projektionsapparates zu erlangen, wurde in der Aula der Schule ein Vaterländischer Vortragsabend veranstaltet und Herr Major Rothmaler dazu gewonnen. Der Ertrag wurde wieder der Schule überwiesen.

Halle, im April 1925.

Konrad Ostertag

1. Vorsitzender des Schülerausschusses.

i) Angaben über Schulgeld, Erlaß usw.

Das Schulgeld betrug für Einheimische monatlich 12 Mark, für Auswärtige 15 Mark. Freistellen: Sommerhalbjahr 28 volle und 32 halbe Freistellen; Winterhalbjahr 28 volle und 33 halbe Freistellen. Lehrmittelfreiheit: Einzelne Schüler erhielten Bücher aus der Unterstützungsbücherei. Erziehungsbeihilfen: 4×50 Mark = 200 Mark. Außerdem 4,50 Mark für Turnschuhe. Im ganzen 204,50 Mark.

Hilfsbücherei: 5571,50 Mark

204,50 „ ab Erziehungsbeihilfen

5367,— Mark

1,56 „ wurden unverbraucht an den Magistrat zurückerstattet

5365,44 Mark

k) Die Berufsberatung

lag in den Händen des Studienrats Vogel. Zu ihr bot sich nur in einzelnen Fällen Gelegenheit, die mit Hilfe des uns zur Verfügung gestellten berufskundlichen Materials ausgenutzt wurde.

5. Der Elternbeirat

bestand aus 14 Mitgliedern. Neuwahl am 22. 6. Vorsitzender Oberpostsekretär Stabenow. Er hielt zwei Sitzungen ab, in denen folgende Fragen behandelt wurden: Der Lateinunterricht in UIII bzw. UII, sexuelle Aufklärung und verschiedene kleinere Angelegenheiten.

Die alten Schüler der Anstalt veranstalteten eine Sammlung zur Aufbringung eines Radioapparates, der von dem ehemaligen Schüler Ingenieur Schade gebaut und einer Elternversammlung vorgeführt wurde.

6. Verschiedenes.

a) Der Schulhof wurde neu bekiest. b) Die Lehrmittel wurden in ausreichender Weise ergänzt. Neu eingerichtet wurde aus den nach staatlichem Vorgang vom Schulgeld zurückbehaltenen $7\frac{1}{2}\%$ eine Unterstützungsbücherei, die besonders Lese- stoffe, Anschauungsmittel wie Atlanten, Kunstgeschichten, Bilderatlanten, dazu Wörter- bücher enthält und für Unterricht und Schüler sehr förderlich ist. Verwalter: Studienrat Dr. Pahncke. c) Neuerungen im Unterricht ergaben sich aus den neuen Übergangsplänen. Besonders einschneidend ist die Verkürzung des naturwissen- schaftlichen und des lateinischen Unterrichts; letzterer verschwand aus U III, wo- gegen Englisch neu eingerichtet wurde in U III und O III, sowie in V b (anstelle des Französischen). Der Handfertigkeitsunterricht wurde in 4 Abteilungen bei 48 Teil- nehmern in diesem Jahre von dem Zeichenlehrer Sommer gegeben (Papparbeit). Neu eingerichtet wurde Schwimmunterricht für Quartaner (ca. 50 Teilnehmer). Außerdem fanden 3 Kurse in Kurzschrift nach Stolze-Schrey statt.

d. Lehrbücher im Schuljahr 1924.

I. Religion.

1. Gesangbuch für evangel. Schulen von D. Förster. VI bis O I.
2. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. VI bis O I.
3. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Teil I, VI bis IV. Teil II für Vollenstalten U III bis U II Teil III in O II—O I.
4. Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch. Ausg. B. Altes Testament. U II. Ausg. C I. Teil, 16. Aufl. in IV und U III.
5. Neues Testament. (Neu durchgesehen nach dem vom Evang. Kirchenausschuß genehmigten Text.) IV. O III—O I.

II. Deutsch.

1. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearb. von Muff. VI bis U II. Verl. v. Grote.
2. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. VI bis U II.
3. Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausg. B. VI bis O III.
4. Schönfelder, Deutsches Lesebuch für Obersek. und Prima. 2. Aufl. O II—O I.

III. Lateinisch.

1. Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht. Ausgabe B von Schmedes. O III.
2. Wulff, Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuch für den Anfangsunterricht. Ausgabe B. O III. 1 und 2 in einem Bande.
3. Wulff, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. Ausgabe B von Schmedes mit Wörter- verzeichnis. Teil I U III bis O III. Teil II für U II. Teil III für O II—I.
4. Reinhardt und Bruhn, Formen- und Satzlehre. Ausgabe B. O III—O I.
5. Harder, Lat. Lesebuch für Gymnasien. Teil I.

IV. Französisch.

1. Dubislav-Boek, Meth. Lehrgang der franz. Sprache. Ausgabe C, Elementarbuch. 2. Teil IV. 3. Teil, Übungsbuch U III—O II.
2. Dubislav-Boek, Schulgrammatik. U III—O I.
3. Klincksiek, Französisches Lesebuch. O II—O I.
4. Strohmeyer, Frz. Unterrichtswerk B, verkürzt VI u. V.

V. Englisch.

1. Hausknecht, The English Student, 12. Aufl. U II, O II.
2. Herrig-Förster, Englisch Lesebuch (verkürzte Ausgabe). U I. O I.
3. Lincke, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. D. VI u. V gekürzt.

VI. Geschichte.

1. Putzger, Histor. Atlas. IV bis O I.

VII. Geographie.

1. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Heftausgabe. V—U II.
2. Empfohlen Debes, Kirchoff und Kropatschek, Schulatlas (VI—IV) oder Diercke-Gäbler (U III bis O I).

VIII. Rechnen und Mathematik.

1. Müller und Pietzker, Rechenbuch. Ausgabe C. Heft 1 VI, 2 V, 3 IV.
2. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe B. Teil I U III bis U II. Teil II für O II—O I.
3. Müller, Heinrich, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Teil I für die Unterstufe. Ausgabe B. (Für reale Anstalten und Reformschulen) IV bis U II. Teil II, Abt. 1 für O II u. U I. Abt. 2 für U I u. O I.
4. Schlömilch, 5 stell. logarithm. u. trigon. Tafeln. U II—O I.

IX. Naturgeschichte.

1. Rosenberg, Unterstufe der Physik für die höheren Schulen. Ausgabe für Realgymnasium und Realschulen. 3. Auflage. O III, U II.
2. Rosenberg, Lehrbuch der Physik für O II—O I.
3. Schmeil-Norrenberg (Leik-Klatt) Tierkunde und Pflanzenkunde in je 2 Bänden: Bd. 1 für VI., V. u. IV. Ausg. für Realanstalten. Aufl. 1916/17. Bd. 2 für U III u. O III u. U II.
4. Arendt-Dörner, Lehrbuch der Chemie. 12. Aufl. O II.

X. Singen.

1. Sering, Gesänge für höhere Lehranstalten.
2. Kuhne und Werner, Liederbuch für höhere Knabenschulen. Teil III IV—O I.

7. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 30. April; der Unterricht wurde nach den Übergangsplänen 1924 eingerichtet. Von besonderen Veranstaltungen sind zu erwähnen außer einer Reihe von Lehrfilmvorführungen im Thaliasaal, zwei Missionsvorträge (13. 5.

von Missionar Jansa, 15. 11. von Missionsinspektor Devarane), zwei Lichtbildervorträge über Ostafrika und Deutschsüdwest, das Schulfest in Neu-Ragoczy am 5. 7., die Verfassungsfeier am 14. 8. (Redner Oberstudienrat Florstedt), Teilnahme am Latinaturnfest (30. u. 31. 8.), das Turnfest des T. V. Gutsmuts am 23. 9., die Reformationsfeier am 31. 10. in der Marktkirche, die Gedenkfeier für die Gefallenen am Tage vor Totenfest 22. 11., das Schülerfest am 9. 12. in der Drei Degenloge mit sehr starker Beteiligung der alten Schüler der Anstalt, die Weihnachtsfeier am 22. 12., die Trauerfeier für † Reichspräsident Ebert (Redner Studienrat Walckling), die Entlassungsfeier der Abiturienten am 21. 3. Das Schuljahr schloß am 1. April. Die Reifeprüfungen fanden am 18. 9. und 5. u. 6. 3. statt, eine Nichtschülerprüfung am 19. 9. Am 2 Juli besuchte Herr Oberschulrat Dr. Vogel den Gesangunterricht, am 21. 2. Zeichenrevisor Herr Prof. Siegert den Zeichenunterricht.

8. Die wichtigsten Erlasse und Verfügungen der Behörden.

P. S. K. 13. 6. Schwimmunterricht ist auf alle mögliche Art zu fördern und, wenn möglich, in die Hand von Anstaltslehrern zu legen.

P. S. K. 6. 9. Bei Schulgeldermäßigungen an Kinder derselben Eltern sind auch die Kinder zu zählen, welche außerpreussische Anstalten besuchen.

P. S. K. (Min.) 26. 6. Für die Primareife des Reformrealgymnasiums wird von den nach OII eintretenden Oberrealschülern der Nachweis von Lateinkenntnissen verlangt.

P. S. K. (Min.) 28. 7. Der Lehrstoff des Linearzeichnens soll so verteilt werden, daß der theoretische von Mathematiklehrern, der praktische von Zeichenlehrern übernommen wird.

P. S. K. 18. 11. Richtlinien über sexuelle Aufklärung.

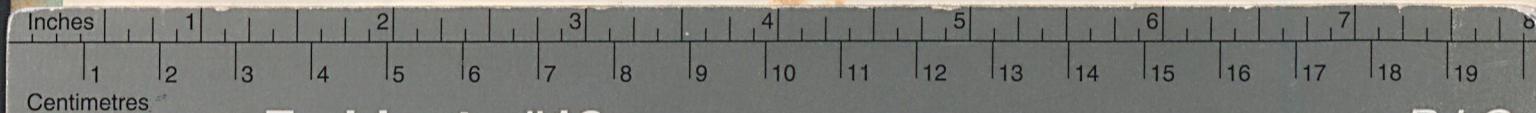
P. S. K. (Min.) 13. 2. Hinweis auf die Einstellungsmöglichkeit von Abiturienten in die Reichsmarine.

Bericht
des
Städtischen
Reformrealgymnasiums

in
Halle a. S.

über das
Schuljahr 1924

von
Oberstudiendirektor Dr. Georg Hanf.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

